

Ist Medienkonsum eine Volkskrankheit?

Prutting: Lesung und Diskussion mit Gerd Maas

Prutting – Zum Thema „Volkskrankheit Medienkonsum“ und „Kindermedienschutz und Medienerziehung“ las Gerd Maas im vollbesetzten Mehrzweckraum der Grundschule aus seinem Buch „Dekadenz und wider die Dekadenz“. Initiatoren der Veranstaltung waren der Kindergarten mit Leiterin Martina Greindl und die Grundschule mit Leiterin Elfriede Garnreiter. Gerd Maas engagiert sich im Wirtschaftsverband „Die Familienunternehmer – ASU“ und beim Bund der Steuerzahler für Generationengerechtigkeit und eine zukunftsfähige Wirtschaftsordnung. Er wurde 1967 im mittelfränkischen Weißenburg geboren, studierte Betriebswirtschaft in Passau und lebt heute mit seiner Familie in der Gemeinde Söchtenau im Landkreis Rosenheim.

Die Lesung war hinterlegt

mit der Projektion von Grafiken, Bildausschnitten aus Fernsehsendungen, Screenshots von Websites sowie Zitaten von Computerspielern/Computerspielmachern und Bildern aus Computerspielen. „Die Fernsehverblödung, noch befördert vom Vertrauen auf die angebliche Schwarmintelligenz des Internets, wird leicht zur gesellschaftsgefährdenden Dummheit“, zitierte Maas sich selbst. Über vier Stunden würden die Deutschen durchschnittlich täglich fernsehen, fast um 60 Prozent mehr als noch vor 20 Jahren. Schon bei den drei- bis 13-Jährigen betrage die durchschnittliche tägliche Verweildauer über zweieinhalb Stunden. „Fernsehen macht Kinder blöd“, stellte Maas provokativ in den Raum. „Die Inflation der Niveaulosigkeit im Fernsehpro-

gramm setzt dem Ganzen die Krone auf.“

Maas stellte sich vehement gegen die vielfach kolportierte Behauptung, dass Kinder sich über das Computerspielen und Internetsurfen im Umgang mit den Technologien der modernen Informationsgesellschaft üben müssten; vielmehr bringt er den ausufernden Bildschirmmedienkonsum (für deutsche Jugendliche durchschnittlich fünf Stunden täglich) in Zusammenhang mit dem sinkenden Bildungsniveau in Deutschland.

Welchen brutalen und ekelhaften Darstellungen unsere Kinder dabei ausgesetzt sind, veranschaulichte Maas mit einer Folge von blutigen und gewaltverherrlichenden Bildern aus Computerspielen. Es folgte eine mehr als einstündige äußerst rege Diskussion.